

# Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

**Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.**

N<sup>o</sup>. 61.

Eltville, Sonntag, den 30. Juli 1899.

30. Jahrg.

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes

umfaßt **2 Blätter (8 Seiten),**

außerdem liegt das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 31 bei.

## Amtlicher Teil.

### Hausordnung

für

das Pfründnerhaus der Stadt Eltville.

§ 1.

Das Pfründnerhaus dient:

- a) zur dauernden oder vorübergehenden Aufnahme und Verpflegung solcher Personen, die auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 12. März 1894 von der Stadt Eltville unterstützt werden müssen, und keiner besonderen Krankenpflege bedürfen,
- b) zur Aufnahme sonstiger, freiwillig sich meldender Personen gegen entsprechende Vergütung, soweit dieselben der Hausordnung sich unterwerfen,
- c) zur Wartung und Verpflegung von noch nicht der Schule entwachsenen Kindern, deren Eltern tagsüber außerhalb ihrer Wohnung auf Arbeit sich befinden, und ihre Kinder zu jenem Zwecke dem Pfründnerhaus überweisen lassen.

§ 2.

Die Verwaltung des Hauses erfolgt durch die Armendeputation; in dringenden Fällen ist der Vorsitzende derselben vorbehaltlich späterer Genehmigung berechtigt, Anordnungen, insbesondere bezüglich der Aufnahme und Entlassung von Personen zu treffen. Für Verhinderungsfälle oder auch für die ganze Geschäftsleitung ist von der Armendeputation dem Bürgermeister ein Stellvertreter für alle die Armenverwaltung betreffenden Angelegenheiten zu bestellen.

§ 3.

Die Führung des Haushaltes, die Beaufsichtigung der Pflinglinge und die Heranziehung derselben zu den entsprechenden Arbeiten wird einem Hausvater bzw. der Hausmutter übertragen, für welche neben der Hausordnung die Vorschriften der für sie von der Armendeputation ausgearbeiteten Geschäftsordnung maßgebend sind.

§ 4.

Alle Aufgenommenen sind verpflichtet, die ihnen bekannt gegebene Hausordnung sowie die besonderen Anordnungen der Verwaltung und des Hausvaters bzw. der Hausmutter genau zu befolgen.

§ 5.

Beim Eintritt hat sich jeder Pflingling einer gründlichen Reinigung seiner Person und Sachen zu unterwerfen und die Hausordnung zum Zeichen der Anerkennung zu unterschreiben. Mit ansteckenden Krankheiten oder ekelhaften Gebrechen behaftete Personen finden keine Aufnahme.

§ 6.

Die von den Aufgenommenen mitgebrachten Gegenstände sind, soweit sie ihnen nicht zum täglichen Gebrauche belassen werden, von dem Hausvater in ein von dem Eigentümer als richtig zu bescheinigendes Verzeichnis aufzunehmen und behufs Rückerstattung bei der Entlassung aufzubewahren.

Auf Anordnung der Armenverwaltung kann eine Veräußerung derjenigen Gegenstände angeordnet werden, deren Aufbewahrung unthunlich erscheint oder mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist. Der Erlös ist den Eigentümern gutzuschreiben.

§ 7.

Die in die Anstalt Aufgenommenen können innerhalb und außerhalb derselben zu den ihrer Person und ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten angehalten werden.

Der gesamte Arbeitsverdienst fließt in die Kasse der Pfründnerhausverwaltung jedoch mit der Maßgabe, daß ein Mehrverdienst über den festgesetzten Pflegesatz dem Pflingling gutgeschrieben und bei seinem Austritte aus der Anstalt übergeben wird. Keinesfalls aber kann demselben etwas ausbezahlt werden, so lange die Unterstützungskosten des Pflinglings selbst und seiner von ihm zu unterstützenden Anverwandten nicht gedeckt sind.

§ 8.

Der Nachlaß eines Anstaltsinsassen fällt der städtischen Armenverwaltung insoweit zu, als dieselbe Ansprüche für vorgelegte Unterstützungsgelder an den Verstorbenen hat; ein etwaiger Ueberschuß wird an dessen Erben ausgeliefert.

§ 9.

Die Pflinglinge erhalten Wohnung, Kleidung und Verpflegung sowie in Krankheitsfällen ärztliche Hilfe und Arzneimittel; ist besondere Krankenpflege erforderlich, so sind dieselben in einer geeigneten Krankenanstalt unterzubringen.

Die Speisung erfolgt, soweit nicht in Folge Krankheit Änderungen eintreten müssen, nach dem von der Armendeputation im Voraus festzusetzenden Küchenzettel und Verpflegungsplan und in dem gemeinschaftlichen Esszimmer. Mit der verabreichten Kost haben die Anstaltsangehörigen sich zu begnügen, ohne vorherige Zustimmung des Hausvaters dürfen

## Eine Prüfung des Herzens.

Roman

von  
Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten

(2. Fortsetzung.)

„Das muß allerdings tragi-komisch sein!“ lächelte Brud. „Meine Phantasie vermag das gar nicht recht auszumalen!“ Die Augen des Kammerherrn folgten der Gestalt, welche er mit so unendlicher Hingabe liebte, o, wie wäre es denkbar, noch ein

anderes Weib neben ihr zu erblicken oder gar zu lieben? Der gute Mensch war so sicher, daß er den Kopf als Unterpfand seiner Beständigkeit auf den Block gelegt hätte.

„Und doch,“ sagte er sich selbst, „habe ich keine Interessen mit dieser vereinsamten Frau gemein als das Gefühl. Wenn sie mich einst wieder lieben wird und mir gestattet, sie der Welt als mein Kleinod zu zeigen, dann werden die Hirngespinnste des alten misstrauischen Pedanten für immer widerlegt sein!“

Gute Menschen, weiche, edle Gemüter erkennen

die Gefahr und das Bild ihrer eigenen Wandelbarkeit und Irrtümer niemals im Voraus und werden dadurch gar leicht verstrickt. Der Bösewicht, welcher deutlich am Ziel seiner Handlungen den Erfolg oder den Galgen erblickt, waffnet sich gegen die eigenen Schwächen und umgeht oder benutzt diejenigen anderer Menschen; er vertraut Niemanden, weil er weiß, wie wenig er selbst Vertrauen verdient. Baron Brud war des höchsten Vertrauens wert. Seine strenge Rechtschaffenheit verursachte ihm manche inneren und äußeren Konflikte, auch in seiner Stellung als Hofkavalier. Die Ginen



Seiden-Haus **Bock & Cie.**, Wiesbaden  
6 Wilhelmstrasse 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

seiner Standesgenossen hielten ihn für höchst eigenförmig, die Anderen für scheinheilig, noch Andere gingen seiner Wahrheitsliebe aus dem Wege und waren ihm abgeneigt, weil sie ihn fürchteten. Die Fürsichtlichkeit, namentlich der regierende Herr, ließen sich indes nicht gegen den Kammerherrn einnehmen, welcher einst der Spielgefährte der hohen Herrschaften gewesen war. Die Bürgerschaft und Alles, was unter der Hofbediening ein gutes Gewissen hatte, hing mit voller Bewunderung an dem Kammerherrn, dessen Güte und Fürsprache ein un-

erschöpflicher Born für alle Hilfslosen und Bedrängten war. Obwohl weit entfernt, sich selbst für so vollkommen zu halten, als es seine Anhänger thaten, durfte Brud doch ein gutes Vertrauen zu sich selbst haben, sein Wesen war friedfertig und ohne heftige Leidenschaften, er kannte sich als durch und durch opferwillig, seine Jugend-Illusionen waren begraben — was konnte ihn bestimmen, die Frau, die sein ganzes Mitgefühl seit zwei Jahren unwandelbar behauptete, zu verlassen oder gar noch anderen Damen neben ihr zu huldigen? „Un-

möglich!“ sagte er sich selbst, und dieses „Unmöglich!“ lag doch später auf ihm wie eine glühende Kohle; er hätte sich wohl leichter die Untreue an Helene, als die an sich selbst und seiner langbewährten Rechtschaffenheit vergeben! War Lunger prophetischer Menschenkenner, oder hatte er heraufbeschworen, was da kommen sollte? —

Wenn es dem Autor gestattet ist, den Schwerpunkt seiner Erzählung in der Wandelbarkeit äußerlichen, irdischen Besitzers zu finden, sollte er nicht vielmehr sich der Wandelbarkeit des menschlichen



dieselben sich weder im Hause etwas Gebares zu bereiten noch von außen bringen lassen.

§ 10.

Die Inassen der Anstalt dürfen diese nur im Antrage oder mit Erlaubnis des Hausvaters bezw. der Hausmutter verlassen, und sind verpflichtet, innerhalb der ihnen festgesetzten Frist wieder in die Anstalt zurückzukehren. Dem Bedürfnisse nach Erfüllung der religiösen Pflichten wird in weitestem Maße Sorge getragen. Der Besuch von Wirtschaften kann nur ausnahmsweise von dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter gestattet werden.

Besuche untereinander oder von auswärtigen Personen dürfen nur mit Genehmigung der Hausverwaltung und nur in den festgesetzten Besuchsstunden erfolgen. — Geschenke, Lebensmittel u. dergl. dürfen den Inassen nur mit Erlaubnis des Hausvaters verabreicht werden.

Erforderlichenfalls hat sich jeder Beurlaubte beim Aus- und Eingang bezw. jeder Inasse nach Empfang eines Besuches einer körperlichen Untersuchung durch den Hausvater bezw. die Hausmutter zu unterwerfen.

§ 11.

Die Pflöge müssen zu der von der Armenverwaltung festgesetzten Stunde sich zur Ruhe legen bezw. aufstehen und haben sich tagsüber, soweit sie nicht anderweit zur Arbeit verwendet werden, in den ihnen von der Hausverwaltung angewiesenen Räumen aufzuhalten.

§ 12.

Zu widerhandlungen gegen die Hausordnung namentlich Ungehorsam gegen die Haus- und Armenverwaltung sowie Arbeitsverweigerung werden durch den Bürgermeister bestraft.

Die Strafen bestehen abgesehen von etwa verwirkten gerichtlichen in:

- a.) Verweis,
- b.) Entziehung des Ausgangs und Verbot, Besuch zu empfangen,
- c.) Entziehung der warmen oder der Fleischkost,
- d.) besonderer Strafarbeit,
- e.) Verweisung in ein besonderes Zimmer.

§ 13.

Der Austritt aus der Anstalt steht zwar Jedem jederzeit frei, jedoch verzichtet derselbe hiermit auf jegliche Armenunterstützung.

§ 14.

Beschwerden gegen die Hausverwaltung sind bei dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, Beschwerden gegen diese schriftlich bei der Armenverwaltung anzubringen.

Elville, den 19. Juli 1899.

Der Magistrat.  
Schiff.

### Bekanntmachung.

Die II. Rate Staats- und Gemeindesteuern pro 1899 ist in der Zeit vom 1. bis 15. August 1. J. an die Stadtkasse zu zahlen.

Gegen etwaige Restanten muß am 21. August 1. J. das Beirreivungsverfahren eingeleitet werden.

Elville, den 28. Juli 1899.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Montag, den 31. Juli 1. J.  
vormittags 11 Uhr,

lassen die Erben des verlebten Peter Joseph Wahl dahier folgende in der Gemarkung Elville belegenen Ackerparzellen im hiesigen Rathause zum Verkaufe anbieten:

a Acker Rittersgasse (an der Mendorfer Chaussee) 106 Rth. zu Baupläzen geeignet und

b Acker Oberbein 102 Rth.

Elville, den 25. Juli 1899.

Der Bürgermeister.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die diesjährigen Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Schulgebäuden bestehend in Anstreicherarbeit, Schreinerarbeit, Schlosserarbeit und Dachdeckerarbeit veranschlagt auf 400,84 M. soll im Submissionswege vergeben werden; verschlossene Offerten sind an den Unterzeichneten bis längstens

Dienstag, den 1. August cr.

Vorm. 11 Uhr

einzureichen, woselbst bis dahin Kostenanschlag und Bedingungen einzusehen sind.

Elville, den 28. Juli 1899.

Der Stadtbaumeister  
Goldmann.

Der „Rheinischer Anzeiger“ veröffentlicht folgende Amtliche Bekanntmachung.  
In der Gemeinde Frei-Weinheim, Kreis Bingen ist die Maul- und Klauenpest erloschen.  
Weinheim, den 26. Juli 1899.

Der königliche Landrat,  
Wagner.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

\* Erzbischof von Köln, Prinz Max von Sachsen, gegenwärtig Kaplan in Nürnberg, soll laut einer neuerlichen Meldung des Prager Organs zum Erzbischof von Köln ausersehen sein. Die Nachricht ist bekanntlich früher schon einmal aufgetaucht.

#### Frankreich.

\* Paris, 26. Juli. Telegramme aus Rennes melden, Dreyfus leide an heftigem Fieber und habe schon zweimal den Besuch des Militärarztes erhalten.

\* Paris, 26. Juli. Einer Meldung des „Echo de Paris“ zufolge, soll der erste Präsident des Kassationshofes, Mazeau, in einer Unterredung mit Präsident Doudet auf dessen Befragen nach der Schuld oder Unschuld des Dreyfus erklärt haben: „Ich muß Ihnen antworten, ich habe alles gesehen und geprüft, aber nichts gefunden, was für

die Schuld des Dreyfus sprechen würde; im Gegenteil die Vermutung liegt nahe daß er unschuldig ist.“

\* Paris, 28. Juli. (Ein Gerücht. Esterhazy. Die erste That.) In den späten Abendstunden wurde hier das Gerücht laut, die Verhaftung Derouledes und einiger hundert Nationalisten, Antisemiten und Bonapartisten wegen eines von den denselben beabsichtigten Komplottes siehe unmittelbar bevor. — Esterhazy dürfte trotz des Geleibriefes kaum vor dem Kriegsgericht in Rennes erscheinen. — Die strenge Bestrafung Negriers bedeutet die erste wirklich energische That des Ministeriums Waldeck und ruft einen heilsamen Schrecken in den Kreisen der faktischen Offiziere hervor. Gallifet kündigt an, daß fortan jeder Offizier, welcher sich herausnehmen sollte, die Regierung zu kritisieren, schonungslos kassiert werden würde. Die Patriotenliga bemächtigt sich natürlich dieser Angelegenheit und organisiert zahlreiche Protest-Meetings, denen aber die Regierung nicht die geringste Bedeutung annimmt.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 26. Juli. Infolge eigener Unvorsichtigkeit wurde heute in der Centrale der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft ein Monteur durch einen elektrischen Schlag von 2000 Volt getötet.

#### Belgien.

\* Belgrad, 27. Juli. Das Attentat auf Milan ist weiter nichts, als ein Komplott „Milan“ gegen „Milan“ zur Erlangung irgend einer gesetzlichen Basis, um die radikale Volkspartei zu verfolgen und zu vernichten. Knešević reiste nur nach Bukarest, um dort mit dem Agenten Milan, Todorevic, zusammenzutreffen. Am 22. Juni traf Knešević wieder in Belgrad ein, einen Tag nach ihm Todorevic. Das Attentat fand am 24. am hellen Tage statt. Milan schien seine Fehde zu kennen, ohne die Angelegenheit zu untersuchen. Ebenso falsch ist es, daß der Adjutant Lukic an der Schulter verwundet wurde. Der Revolver Knešević war nur blind geladen. Das Standgericht hielt gestern seine erste Sitzung ab, um über den Antrag zu beschließen, alle vor Verhängung des Belagerungszustandes begangenen Delikte, welche mit dem angeblichen Attentat und mit dem Komplott gegen die Dynastie nicht in Verbindung stehen, den ordentlichen Gerichten zu übergeben.

#### England.

\* London, 26. Juli. Esterhazy erklärt einen Berichterstatter französischer Blätter, er werde — da ihm von der Regierung freies Geleite nach Rennes zugesichert sei — dort hingehen und alles sagen; er werde auch den General Boisdeffre nicht schonen, und ihn, wie er es verdiene, bloßstellen.

#### Spanien.

\* Madrid, 27. Juli. Der Senat beriet die Vorlage, betreffend das Armeekontingent. General Weyler sprach sich für die Verminderung desselben aus und bemerkte, die Lage sei ernst. Es sei wahrscheinlich, daß eine Revolution ausbrechen und Spanien erretten werde, wie die von Serrano gemachte Revolution Spanien errettete. Der Minister des Innern erwiderte Weyler, das Heer stehe im

Fühlens und Vollens zuwenden, einer Wandelbarkeit, der weder Armut noch Reichtum sich zu entziehen vermag?

Wenn vielbändige Romane dem Leser die Verbrechen entarteter Bösewichter enthüllen und entwickeln, wenn ihm der Mensch auf der niedrigsten Stufe der Gottlosigkeit und des Lasters geschildert wird — warum sollte er sich von den Kämpfen und Irrtümern guter und unbescholtener Charaktere abwenden? Der Missethater mag fesseln durch das Grauen, welches uns seine Schlechtigkeit einflößt, der mit sich ringende Biedermann, das schwerge-

prüfte und durch Dornen zum inneren Frieden fortstrebende Frauenherz aber haben gewiß eine unumstößliche Berechtigung auf das Nachdenken eines Jeden, der an sich selbst oder anderen Ähnliches erfährt.

Wir sagten daher getrost, Bruch sei durchaus rechtfertigbar und lebenswürdig, indem zugleich doch auf seine künftigen Irrtümer gedeutet wurde, wie denn in dieser Erzählung keine Ideale abgezeichnet werden, sondern Menschen!

Während also der Kammerherr einen Blick auf die Zukunft zu werfen wünschte, die soeben im engeren Kreise besprochen ward, nahte, nach einem

vollendeten Gesangsvortrag einiger der anwesenden Gäste, die Barouin wieder den Freunden. Ein wahrer Blumenstrauch von frischen jungen Mädchen umgab sie und zwischen diesen Beilchen- und Schneeglöckchen-Gefächern sah Helene wie eine von leuchtendem Blättertschmuck umgebene Granatblüte aus. Dieser Vergleich sprang umsonst in's Auge, als die jungen Damen, einer Hoftrauer wegen, in weißen oder leichten schwarzen Toiletten erschienen, indem die Baronin sich daran gefiel, ihre Unabhängigkeit vom Hofe zur Schau zu tragen und ein leuchtend grünes Seidenkleid wählte. Sie war größer als

## Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden  
gr. Burgstr. 11,  
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon  
736.

die Mehrzahl ihres lächelnden Gefolges, ihre schöne Hautfarbe beschämte den Teint der bleichen Heidenzöchter, und selbst der Ernst in dem Gesichte der Hausfrau unterschied sie von dem beweglichen Schwarm. Helene liebte den Umgang mit Damen, besonders mit jungen Damen, nicht, sie unterhielt sich auch nur in eigenem Hause mit denselben, denn nirgends verleugnete sich die lebenswürdige Wirtin, dennoch erfreute sich Helene der Bewunderung ihrer jugendlichen Mitschwesern, mochte man hier und da behaupten: Die Baronin v. Hall ist kokett!

Das verklang neben ihrer imponierenden Erscheinung, neben dem Anhauch der vollendet eleganten Welt-dame.

„Die jungen Damen.“ wandte sich Helene an den Redakteur, „erfahren durch mich, daß Professor Lunzer mit seinem Streite eine neue Aera für die Heiratsofferten in öffentlichen Blättern anbahnte, ich möchte nun, im Interesse meiner Gäste so wie in meinem eigenen, von Ihnen vernehmen, ob solche Anfragen jemals zu einem Resultate führen?“ „Allerdings thun sie das!“ war die Antwort.

„Es wird sogar selten ein Inserat der Art zurückgezogen, bis einige Briefe oder die geheimnisvollen Adressen der Ehelustigen eingelaufen sind. Ich hoffe, die lebhafteste Teilnahme der Damen wird meinen verehrten Freund Lunzer veranlassen, eine Konkurrenz um seine Person zur Ermittlung der ihm bestimmten Gattin anzustellen. Jetzt, wo die Hoftrauer unsere Zeitungsspalten abnimmt, mag er und dürftig erscheinen läßt, zu einer Zeit, wo man auf Feste und — pardon mes dames! —“ (Fortsetzung folgt.)



Dienste des Vaterlandes und sei nicht zur Befriedigung der ehrgeizigen Bestrebungen Einzelner da. Wenn irgend Jemand, ob hoch oder niedrig, außerhalb des Gesetzes sich stellen wolle, werde das Gesetz unerbittlich sein. Darauf nahm der Senat den Besekentwurf an.

## Lokale u. vermischte Nachrichten.

— **Elville, 29. Juli.** (In eigener Sache.) Der „Mainzer Anzeiger“ bringt in seiner gestrigen Ausgabe folgenden Bericht:

„**Festgenommen** wurde gestern Morgen ein 13-jähriger hiesiger Junge, über den Zwangsverziehung verhängt ist und der vom Armenamt bei einem Meister in Elville in die Lehre gegeben, dort aber durchgebrannt war. Seinen Eltern hatte er eine Farcé vorgemacht, indem er ihnen einen Brief schrieb, in dem er Abschied von ihnen nimmt, und durchblicken läßt, daß er sich das Leben nähme. Zur Ausführung dieser Absicht ist es nicht gekommen.“

Daß dieser festgenommene Junge, welcher nicht 13 sondern nahezu 18 Jahre alt ist, mit dem sich aus unserem Geschäft am 14. Juli entfernten Bach identisch ist, wurde uns heute von der Mainzer Behörde telegraphisch mitgeteilt. Die in unserer Nr. 57. ds. Blattes abgegebenen Erklärung ausgesprochene Vermutung, Bach habe den Hut und Brief nur am Rhein niedergelegt, um die Behörden zu täuschen und sich dadurch vor Verfolgung zu schützen, hat sich also glänzend bestätigt. Das Bach so schnell aufgegriffen werden würde, hat sich derselbe sicher nicht träumen lassen und liegt wohl lediglich daran, daß sich derselbe infolge seiner gemachten Manöver vollständig sicher fühlte. Bach wird jetzt wegen der von ihm verübten Straftaten seiner wohlverdienten Strafe entgegengehen und voraussichtlich in eine Besserungsanstalt oder Arbeitshaus untergebracht werden.

— **Elville, 29. Juli.** Wir machen an dieser Stelle noch besonders auf die im 1. und 2. Blatt dieser Nummer enthaltenen Polizeiverordnungen der hiesigen Stadt aufmerksam.

— **Elville, 27. Juli.** Von jetzt ab sind Gespräche am Fernsprecher auch zulässig nach Kassel, Marburg (Bez. Kassel) und Bad Wildungen. Die Gebühr für ein Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

□ **Elville, 26. Juli.** Eine schöne Familienfeier veranstaltete am vergangenen Sonntag Abend der hiesige kath. Gesellen-Verein in seinem Vereins Hause. Der Feier wohnten u. A. bei der früheren hier wohnhafte und allgemeine beliebt gewesene Herr Dr. Schaaf, welcher sich mit seinem Kollegen Herrn Dr. Müller gegenwärtig auf einer Erholungsreise befindet und Gelegenheit nahm, seinen Bekannten hier selbst einen Besuch abzustatten. Ferner war noch das kathol. Casino ziemlich vollständig vertreten. Mit dem Chorgesang „Vater Kolbing“ etc. wurde der Familien-Abend eröffnet. Herr Dr. Schaaf hielt sodann eine längere Ansprache, in welcher er bedauerte, die verstorbenen Herren Stefan Schlitt und Frühmesser Widmann nicht mehr begrüßen zu können; weiter wies Redner auf die Bestrebungen der Gesellenvereine hin. Herr Pfarrer Schillo begrüßte die Erschienenen mit kurzer aber herzlicher Ansprache. Herr Liedig teilte namens des kath. Casinos mit, daß dasselbe von jetzt ab an jedem ersten Sonntag im Monat den Vereinsabend im kathol. Gesellen-

haus besuchen wird. Betreffs des gemeinschaftlichen Ausfluges wurde noch folgender Beschluß gefaßt. Der Ausflug findet statt am nächsten Sonntag, den 30. Juli. Als Ausflugsort wurde die „Hohe Wurzel“ gewählt. Ueber das nähere dieser Tour sei hier folgendes mitgeteilt. Die Teilnehmer fahren Mittags von hier mit der Kleinbahn um 12 Uhr 45 Min. nach Schlangenbad. Von da geht es zu Fuß, fast ständig durch Wald in etwa einer Stunde 20 Min. auf die hohe Wurzel, wo sich ein Aussichtsturm befindet, von dem aus man nach vier Seiten hin eine prachtvolle Aussicht hat. Von der hohen Wurzel geht es dann immer bergab durch Wald zurück über Chausseehaus, Grauen Stein nach Reisdorf (Nehrbauer), woselbst dann noch kleine Unterhaltung, abwechselnd mit Liedern, komischen Vorträgen und Kouplets die Teilnehmer bis zur Heimkehr erwarten wird. Der ganze Weg, der zu Fuß gemacht werden muß, beträgt mit Unterbrechungen im ganzen kaum drei Stunden und führt stets durch Wald. Alle Herren, Ehrenmitglieder, die Herren vom Kasino, sowie alle Freunde und Gönner der beiden Vereine werden hiermit noch einmal freundlichst zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

— **Elville, 29. Juli.** Mit dem heutigen Tage gelangte die Nr. 33 des Reichsgesetzblattes mit dem neuen Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 zur Ausgabe. Da das Gesetz in manchen Teilen eine wesentliche Änderung erhalten hat, kommen wir in eine der nächsten Nummern ausführlich darauf zurück. Erwähnenswert sei aber schon, daß das Gesetz nicht mehr wie früher den Titel „Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz“ sondern kurz den Titel „Invalidenversicherungsgesetz“ führt. Ferner sind in demselben nicht wie früher 4 sondern 5 Lohnklassen vorgesehen und zwar:

Klasse I bis zu 350 M. einschl. „ 14 Pfg.  
II von mehr als 350 bis zu 550 M. „ 20 „  
III „ „ 550 „ 850 „ 24 „  
IV „ „ 850 „ 1150 „ 30 „  
V „ „ 1150 Mark „ 36 „

Die neuen Bestimmungen des Gesetzes treten soweit sie sich auf die Herstellung oder Veränderung der zur Durchführung der Invalidenversicherung erforderlichen Einrichtungen beziehen, mit dem Tage der Verkündung, im Uebrigen mit dem 1. Januar 1900 in Kraft.

— **Elville, 29. Juli.** Nachdem die Wirtschaft zum Grünen Wald geschlossen ist, wird im Laufe der nächsten Woche mit dem Abbruche der Gebäude begonnen werden. Zwei Baupläne sind bereits verkauft worden und zwar der Gelpas zwischen Schul- und Schwalbacherstraße an Kaufmann Heinrich Becker (Bohl) dahier und derjenige neben Ant. Holland incl. Schemme an Kommissionsärz Josef Nau hier selbst; letzterer für den Betrag von 6000 Mark. Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, soll das neue Restaurationsgebäude Ecke der Schwalbacher- und Wilhelmstraße errichtet werden.

— **Elville, 29. Juli.** (Turnverein.) Morgen Sonntag nachmittags 3½ Uhr Fortsetzung des großen Preisfestes auf dem Turnplatz. Regelfreunde sind willkommen.

— **Elville, 28. Juli.** Während der diesjährigen Pontonierübung auf dem Rheine hier selbst durch das heftige Pionierbataillon Nr. 11. werden vom 11. August cr. ab in hiesiger Stadt einquartiert: 1 Stabschef, 3 Hauptleute, 9 Leutnants, 240 Unteroffiziere und Gemeine sowie 6 Pferde. Sämtliche Offiziere sind nur mit Morgens- kaffee, Unteroffiziere und Gemeine ohne Verpflegung und die Pferde ohne Futter einzuquartieren.

\* **Aus dem Rheingau, 25. Juli.** Nach Verlauf der langwierigen Blüte prangt der Weinstock heute im üppigen Grün. In den besseren

Lagen färben sich die Trauben bereits. — Spritzen und Schwefeln wird ununterbrochen fortgesetzt. Geschäftlich finden vereinzelt Abschlüsse statt. In Winkel erbrachten 12 Halbstück 1897er angeblich M. 1500 per 1200 Liter mit Faß.

\* **Flörsheim, 26. Juli.** (Cement-Industrie.) Einer immer besseren Zukunft geht unser Ort entgegen. Die Herren Göbel aus Limburg haben nämlich einen großen Komplex Ländereien erworben, welche ganz bedeutende Lager Cement-Rohmaterialien enthalten sollen. Ein kapitalstarkes Konsortium beabsichtigt, eine Cementfabrik daselbst zu errichten, nach Art derjenigen in Amöneburg.

\* **Holzappel, 16. Juli.** (Ein entsetzliches Brandunglück) hat unseren Orten betroffen. Ein heute Vormittag 10 Uhr in der Hintergasse ausgebrochenes Großfeuer zerstörte, trotz der größten Anstrengungen, die gemacht wurden, um dem Weiterumsichgreifenden des verheerenden Elements vorzubeugen, bis 4 Uhr nachmittags 18 Häuser, 6 Scheunen und 5 Ställe. Die Gefahr einer noch weiteren Ausdehnung des Feuers scheint beseitigt. Ein Herr Gottfried Wolff aus Langenscheid rettete, wie man dem „Diezer Krbl.“ hierzu meldet, einen Bewohner aus brennendem Hause. — Ein Privattelegramm unseres Diezer Korrespondenten meldet uns noch: Die Feuerwehren wurden des Brandes um 4 Uhr Herr. Viele Familien sind obdachlos, darunter meistens arme Vergleite. Als Ursache des Brandes wird Selbstentzündung von Heu angegeben. Eine Untersuchung ist natürlich eingeleitet.

\* **Marientburg, 27. Juli.** Der Brand wurde am Nachmittag bewältigt, fünfzig Wohngebäude und Stallungen vernichtet, darunter das alte Gymnasium, die Töchter Schule. Personen wurden nicht verletzt. Das Hochmeisterschloß war in Folge entgegengesetzten Windes niemals gefährdet. Der Schaden, welcher auf mehrere Millionen geschätzt wurde, ist zumeist durch Versicherung gedeckt.

\* **Kreuznach, 24. Juli.** Jetzt erst zeigt es sich so recht, wie das f. Jt. kalte Regenwetter während der ersten Blütezeit Schaden in den Weinbergen gemacht hat. In den besseren Lagen, in denen die Blüte zuerst begann, sieht es schlecht aus, nicht allein Kleinberger, sondern Riesling und Franken sind ziemlich durchgefallen so daß keine Hoffnung auf eine reiche Ernte vorhanden ist. Hingegen sind in den kleineren Lagen, die erst später in die Blüte gekommen, die Ansätze weit zahlreicher.

\* **Moskau, 27. Juli.** Aus Nischni-Novgorod wird eine große Schiffkatastrophe gemeldet. Unweit der Stadt auf der Wolga stieß bei starkem Nebel ein Güterdampfer mit einem Personendampfer zusammen. Der Stoß war so heftig, daß der Personendampfer sofort sank. Von den 258 Passagieren konnten sich nur 108 in Rettungsbooten und durch Schwimmen retten. Die übrigen, also im ganzen 150 Personen, sind ertrunken. Der Kapitän des Güterdampfers, welcher die Signale des Personendampfers nicht beachtet hatte, wurde verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Elville.

## Zurückgesetzte Sommer-Stoffe

|                                                                                      |                                                                                                                                                                               |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise wegen vorgerückter Saison. | 6 Mtr. sol. Galene-Sommerst. Kl. Mk. 1.50                                                                                                                                     |
| Muster auf Verlangen franco.                                                         | 6 „ sol. Mestor-Zephir „ „ „ 1.80                                                                                                                                             |
| Modebilder gratis.                                                                   | 6 „ sol. Crepo-Carreanx „ „ „ 2.40                                                                                                                                            |
|                                                                                      | 6 „ extra prima Loden „ „ „ 2.90                                                                                                                                              |
|                                                                                      | Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko. |
|                                                                                      | Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Versandt Mod. Herrenstoffe ganzes Anzug f. M. 8.65 „ Cheviotstoffe „ „ „ 4.3-                                                                 |

## Philipp Herm. Leonhard

Bild- und Steinhauerei,  
Elville a. Rh., Schwalbacherstr. 52.  
Anfertigung aller Bild- u. Steinhauerarbeiten  
in jedem Material.  
Eigener Steinbruch-Betrieb.  
Waschtisch-Aufsätze  
sowie alle  
Marmor-Arbeiten  
für Möbel zu Fabrikpreisen.

**Lager**  
fertiger Grabdenkmäler in Marmor, Granit, Egenit und Sandstein. Fertige Grabbeinhaltungen versch. Größen. Lieferung von Grabgittern, Einfassungen und Giebelkreuzen, Christusfiguren und Heiligenfiguren in weiß u. polychromiert.

**Großes Lager**  
von Treppentritten in Basaltlava, Trachyt und Sandstein, fertige Fensterbänke, Spülsteine, Ramindeckplatten, Fußlagersteine, Kuch- und Pferdebettdecken, Schweinetröge, Fußbodenplatten und Schleifsteine, versch. Größen.

## Kind.

Für ein 2½ jäh. schön. klug. Mädchen wird gute u. liebevolle Unterkunft bei gebildeten, besseren Leuten am liebsten einer Wittwe gef. Gest. Offerten u. B. C. 24 postlagernd, Wiesbaden.

**Fangen Sie keine Ratten & Mäuse,**  
sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. **Kobbe's Helcolin.** Unschädlich für Menschen u. Haustiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. u. 1 Mk. erhältlich bei **M. Nass.**

Eine freundliche  
**Mansarden-Wohnung**  
per 15 August. d. Js. zu vermieten.  
**Friedrichstraße 8.**

## Zu vermieten!

Taunusstraße Nr. 20 in Elville sind drei Wohnungen jede mit 3 Zimmer und Küche, Keller, Waschräume nebst zwei große Verstellten, sehr geeignet für Küfer, Glaser, Schreiner u. p. sofort zu vermieten.  
Näheres bei **J. Dieffenhäger,** Elville.

Empfehle  
**Einmachständer**  
und  
**Einmachgläser**  
zu billigen Preisen  
**Anton Holland,**  
vorm. Chr. Ader Wwe.

## Täglich frisches Obst

**zu Tagespreisen**  
**Frau Justus,**  
am Bahnhof.

**Neu!**  
Soeben in meinem Verla erschienen:  
**Postkarten mit Ansicht von Elfeld (Elville) nach Merian 1640**  
auf Bütten-Postkarten-Karton.  
Gef. geschützt.  
**A. Boege,**



## Lieferungs-Ausschreiben.

Für die  
**Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg**  
soll für die Zeit vom 1. September 1899 bis dahin 1900 die  
Lieferung von

**50 000 Kg. Kernstroh**

vergeben werden.

Lieferungsangebote hierauf sind verschlossen und, mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei bis **spätestens zum 9. August** einschl. dahier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Rassenbureau zur Einsicht offen und können auch daselbst gegen 50 Pf. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden.

Eichberg, den 27. Juli 1899.

Die Direktion.

## Turnverein Eltville.

Samstag, den 5. August cr., Abends 8 Uhr  
findet im Vereinslokal — Deutsches Haus — eine

**außerordentliche Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt.

- 1) Besuch des mittelhessischen Kreisturnfestes,
- 2) Verkauf der Regelbahn auf dem Turnplatz.
- 3) Genehmigung der Pläne und Kostenanschläge zum Turnhallenbau,
- 4) Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir die Mitglieder um **pünktliches und vollzähliges Erscheinen.**

Der Vorstand.

## Schwefelverstäuber,

Corpille & Blik,

vorrätig bei

Ph. J. Bischof, Eltville.

**Brüche.**

**Unfälle.**

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Bruchverletzungen oft einen tödlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten empfiehlt es sich ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Feder, kein Gummi, kann bequem Tag und Nacht getragen werden.** Empfehle jedem Leidenden einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine **Leibbinden, Nabel- Vorfal-Bandagen.**

Hochachtung

J. A. Fenger, Stuttgart, Ludwigsstraße 22.

Ich bin zu sprechen am 31. Juli in Wiesbaden, Hotel Quellenhof, Nerostraße.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Christina Faerber Wwe.**

geb. Grappel,

sagen wir Allen, insbesondere für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden, unseren herzlichsten Dank.

Eltville, den 26. Juli 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wir bringen hierdurch zur gest. Kenntnis, daß

## Glühlampen

von unserem Bureau Friedrichstraße 22 bezogen werden können, und bitten, den Bedarf möglichst bald zu decken, damit wir allen Wünschen gerecht werden können. Die Glühlampen halten wir in 10, 16, 25, & 32 Kerzenstärken auf Lager.

Rheingau-Elektrizitätswerke

## Neue Frühkartoffeln,

prima Ware, 50 Kilo incl. Sack  
M. 2. — ab Frankfurt-Friedberg  
versenden gegen Nachnahme

Gebrüder Oppenheimer,  
Frankfurt a. M. und  
Friedberg (Hessen).

Wer auf billigste und bequemste Art ebenso kräftige als wohlschmeckende Suppen haben will, verwende



à 10 Pfg. 50 versch. Sorten, wie: Gemüsesuppe, das Täfelchen senfrüchte-, Nuss-, Suppen etc., binnen wenigen

Minuten und nur mit Wasser herstellbar. Stets vorrätig bei

M. Haß, Filiale, Schwalbacherstr. 28.

## Hermann Heinemann

Schöfferstraße 12 und 12<sup>10</sup>

MAINZ

gegenüber der höheren Töchter Schule.



Erstes und größtes  
Special-Haus

für

**Damen-Kleiderstoffe.**

**Verkauf  
zu billigsten Preisen.**

Neuer Collection verjende schnellstens und  
portofrei

Telephon 842.